

**Beschreibung der Lerneinheit „Materialgestützte Stellungnahme“**

Die hier vorliegende Lerneinheit zum Thema „Materialgestützte Stellungnahme“ ist entstanden aus dem Projekt „tablet2BFS für das Fach Deutsch“, das das Kultusministerium ab dem Schuljahr 2020/21 an mehreren Schulen in Baden-Württemberg durchgeführt hat. Hauptziele sind die Weiterentwicklung des Unterrichts durch Kompetenzerwerb und -erweiterung sowie der Aufbau überfachlicher Kompetenzen, insbesondere der Medienkompetenz: *„Durch den Einsatz von digitalen Endgeräten soll sich die Lernkultur an der 2BFS in Bezug auf Motivation und Arbeitshaltung positiv verändern. Gerade in Klassen mit sehr heterogenen Leistungsständen ist eine individuelle Förderung und eine Binnendifferenzierung unabdingbar. Dies kann mit Hilfe von Tablets hervorragend unterstützt und umgesetzt werden.“* (Vorwort tablet2BFS für das Fach Deutsch)

Die hier abgebildete Lerneinheit setzt das Unterrichtsprojekt digital als Moodle-Kurs um. Die Einheit ist ready-to-use, d.h. sie kann von Lehrkräften direkt im Unterricht eingesetzt werden. Dazu sind eine 1:1-Tablet-Ausstattung sowie ein Internetzugang im Klassenzimmer erforderlich. Die Tablets sollten auch außerhalb der Schule verwendet werden können, um Inhalte zu wiederholen oder Hausaufgaben zu bearbeiten.

Durch den Einsatz des digitalen Mediums ergeben sich für die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Aufgaben und Übungsmöglichkeiten, die sie weitgehend selbstständig bearbeiten können. Die Lehrkraft tritt hier in die Rolle des Lernbegleiters und -beraters und kann individuell steuern und fördern. Der transparente Kompetenzerwerb (Ich-kann-Listen) und die Reflexionen des eigenen Lernstands sollen die Lernenden befähigen, selbst Verantwortung für ihren Lernfortschritt zu übernehmen und die eigenen Fähigkeiten ebenso wie Übungsbedarf zu erkennen.

Die Stellungnahme verlangt, die eigene Meinung zu vertreten. Damit knüpft die Aufsatzform unmittelbar an die Lebenswirklichkeit junger Menschen an, denn auch im Alltag beziehen sie (wie wir alle) ständig Position und können diese auch meistens begründen. Dennoch bereitet die schriftliche Stellungnahme vielen Schülerinnen und Schülern Schwierigkeiten, da ihnen bei vielen Themen ein Vor- oder Weltwissen fehlt. Hier sollen die beigefügten Materialien helfen, wobei die Aufgabenstellung fordert, auch eigene Argumente zu entwickeln.

Der Kurs beschäftigt sich mit dem Themenkomplex „Dialekt“, der in verschiedenen Aufgabenstellungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet wird. Dazu erarbeiten sich die Lernenden zunächst ein Grundwissen zum Thema „Dialekt“, das im Verlauf der Einheit – insbesondere durch die Materialien – beständig erweitert wird.



Im Hinblick auf die Prüfung am Ende des 2. Schuljahres bildet die Aufsatzlehre einen Schwerpunkt des Kurses. Dazu gehören sowohl die Auswertung von Schaubildern und Texten als auch das Verfassen der einzelnen Aufsatzteile, das durch Anleitungen und Übungen unterstützt wird. Dabei baut der Kurs auf dem Vorwissen der Lernenden auf und nimmt Bezug auf Kompetenzen des 1. Schuljahres. (z. B. 5-Schritt-Lese-Methode oder Aufbau von Argumenten, vgl. Moove-Kurse für BFS 1 zur Lyrik und zur Fabelinterpretation)

Die heterogenen Bedürfnisse und Voraussetzungen der Lernenden an der zweijährigen Berufsfachschule sind oftmals eine Herausforderung für den klassischen, lehrerzentrierten Unterricht. Zunehmend zeigen sich nachlassende Lese- und Schreibkompetenzen, eine teilweise geringe Lernmotivation bei komplexen Themen sowie eine niedrige Frustrationstoleranz.

Um diesen Lernhemmnissen entgegenzuwirken, soll zum einen eine Kultur der Selbstreflexion und des Feedbacks dabei helfen, den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Im Kurs wird dies durch regelmäßige Reflexionen am Ende eines Lernthemas bzw. -schritts sowie durch zahlreiche interaktive Aufgaben umgesetzt, die den Lernenden ein formatives Feedback und die Kontrolle über den eigenen Lernfortschritt geben.

Zum anderen werden mithilfe von Audios, Videos und Apps verschiedene Lernkanäle angesprochen, die das Wissen und die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler festigen und ihre Lernmotivation steigern sollen. Um der Heterogenität der Lerngruppe gerecht zu werden, stehen viele Aufgaben in zwei Niveaustufen bereit oder bieten Hilfen zur Bearbeitung. Einige Texte und Arbeitsanweisungen verfügen über eine „Vorlesefunktion“. Diese Audios sollen einerseits die nicht zu vermeidende Textlastigkeit mancher Aufgaben ausgleichen und andererseits das Textverständnis erleichtern. Punktuell werden auch Schülerergebnisse nicht schriftlich, sondern mittels Sprachaufnahme abgegeben, was nicht nur der Zeitökonomie dient, sondern auch Hürden für schwächere Lernende verringert.

Nach Abschluss der Lerneinheit kann eine Lernstandserhebung (z. B. in Form einer Klassenarbeit) durchgeführt werden.

Kursaufbau – Einsatz im Unterricht

Ziel des Kurses ist es, die Lernenden zum selbständigen Verfassen einer Stellungnahme zu führen unter Einbezug der Materialien (vgl. Lernprojekt).

Die Lernthemen und Lernschritte des Kurses zeigen den Weg von der Vorbereitung bis hin zur Ausführung des Aufsatzes. Produktive Aufgaben ermöglichen einen schülerorientierten Zugang.

Je nach Schulstandort und Zusammensetzung der Klasse sind ganz unterschiedliche Erfahrungen mit Dialekten zu erwarten. Deshalb verschafft LS 1.1 ein Grundwissen



über verschiedene deutsche Dialekten. LS 1.2 untersucht die Aufgabenstellung des Lernprojekts, worauf sich auch die Ideensammlung in Form einer Mindmap bezieht. Auf diese Ergebnisse können die Lernenden bei der Bearbeitung des Lernprojekts zurückgreifen¹. In Lernthema 1 erstellen die Schülerinnen und Schüler kleine Werbeanzeigen als Tweets und beurteilen die Wirkung von Dialekt und Standardsprache bzw. Hochdeutsch.

Die Lernschritte 2.1 – 2.2 werten Schaubilder und Texte² aus und zeigen ihre Verwendung als Belege oder Argumente. Lernthema 2 thematisiert den Aspekt „Dialekt im Beruf bzw. Vorstellungsgespräch“ und verlangt einen begründeten Ratsschlag in Form einer Sprachnachricht.

Die Ausführung der Argumentation und des gesamten Aufsatzes erfolgt in LS 3.1 – 3.3. Um den Argumenten Gewicht und Raum zu verschaffen, wurde zur üblichen Darstellung von Behauptung, Begründung, Beleg/Beispiel am Ende jeweils eine Schlussfolgerung hinzugefügt. Im 3. Lernthema setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit einem fehlerhaften Aufsatz auseinander, den sie anhand einer selbst-erstellten Checkliste überprüfen.

Bildungsplanbezug 2BFS Deutsch

Die Lerneinheit lässt sich den Kompetenzen und Inhalten, die in folgenden Bildungsebeneinheiten (BPE) des 2. Schuljahres 2BFS beschrieben sind, zuordnen:

- | | |
|----------------------|--|
| BPE 3.2 ³ | Die Schülerinnen und Schüler gestalten eigene Medienprodukte und wenden Medien zur Umformung [...] pragmatischer Texte an. |
| BPE 5.3 ⁴ | Sie erkennen Erscheinungen des Sprachwandels und vergleichen Sprachvarietäten miteinander. |
| BPE 7.1 | Sie analysieren Inhalt und Funktion pragmatischer Texte. |
| BPE 7.2 | Sie erläutern begründet eigene Standpunkte und setzen sich mit Argumenten anderer sachlich auseinander. |
| BPE 8.1 | Sie setzen sich mit unterschiedlichen Informationsquellen auseinander [...]. |
| BPE 9.1 | Sie planen, verfassen und überarbeiten umfangreichere Texte. |
| BPE 9.2 | Sie verfassen argumentierende [...] Texte auf der Grundlage ihrer Analyse. |
| BPE 10.1 | Sie entwickeln ihre mündliche und schriftliche Sprachfähigkeit und ihr Sprachbewusstsein. |

¹ Auch die Argumente, die im weiteren Kursverlauf auftreten, können für die Bearbeitung des Lernprojekts herangezogen werden, wobei teilweise inhaltliche oder sprachliche Anpassungen an die Aufgabenstellung notwendig sind.

² Auf die Einführung der indirekten Rede wird hier verzichtet.

³ 1. Schuljahr BFS

⁴ 1. Schuljahr BFS



Bearbeitungszeit

Individuelle Lernwege zeichnen sich unter anderem durch eine unterschiedliche Bearbeitungsdauer von Aufgaben aus. Deshalb können die in der Dramaturgie ausgewiesenen Zeitangaben nur Richtwerte sein. Um die Unterrichtstaktung von 45 bzw. 90 Minuten einhalten zu können, ist zu überlegen, ob Übungsphasen oder individuelle Schreibarbeiten in die häusliche Arbeit verlagert werden. So kann die gemeinsame Unterrichtszeit für kooperative Arbeitsphasen, für den Austausch, für Feedback und für individuelle Förderung genutzt werden.

Die hier vorgestellte Lerneinheit ist auf 12 Unterrichtsstunden angelegt. Dabei wird davon ausgegangen, dass alle Kursinhalte im Unterricht bearbeitet werden. Je nach Leistungsstand und -bereitschaft der Lerngruppe können Inhalte auch als Hausaufgabe vergeben werden.

Technische Hinweise und ggf. notwendige Anpassungen

LT 1: Sollte in einer Gruppe niemand Dialekt sprechen, kann alternativ mit Dialekt-Wörterbüchern oder KI-Dialekt-Übersetzern gearbeitet werden. Zwei Beispiele sind im Kurs verlinkt.

Die Bildersuche für den Tweet sollte auf lizenzfreie Bilder beschränkt sein, um Urheberrechtsverletzungen auszuschließen. Daher sollte die Lehrkraft entsprechende Seiten an- bzw. freigeben. Eine Zusammenstellung von Seiten mit lizenzfreien Bildern finden Sie z. B. hier: <https://www.jimdo.com/de/magazin/lizenzfreie-bilder/> [16.06.2025]

Für die Erstellung des Instagram-Tweets stehen zahlreiche „Fake-Chat“-Generatoren zur Verfügung. Beispielhaft seien hier die folgenden genannt: Zeoob, Tweethunter, Tweetgen, Brandbird oder 10015.io. Selbstverständlich können auch andere Chat-Generatoren verwendet werden. Eine Übersicht mit weiteren Beispielen aus dem Unterricht gibt es z.B. hier: <https://diplomer.de/social-media-generatoren-und-messengertools/> [16.06.2025]

Alternativ zum Board können die Tweets auch in einem E-Book gesammelt und zugänglich gemacht werden. Informationen zur Erstellung eines E-Books sind hier abrufbar: https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/tablet/fortbildung/tablet/ios/ebooks/ [16.06.2025]

LS 1.2: Die Mindmap kann analog oder online, z. B. auf mind-map-online, WiseMapping oder FreeMind, erstellt werden. Eine kurze Übersicht finden Sie z. B. hier: <https://www.digibits.de/materialien/freemind-mindmap-software/>
Moodle bietet ebenfalls eine Mindmap-Aktivität.

LS 2.1 Aufgabe 2: Wenn alle Teilnehmenden die Umfrage beantwortet haben, sollte die Lehrkraft die Ergebnisse anzeigen lassen, damit eine Besprechung erfolgen



kann. Es ist empfehlenswert, den Lernenden das Umfrageergebnis zukommen zu lassen, da sie damit weiterarbeiten sollen.

Reflexion: Oncoo-Zielscheibe, das Passwort für Lehrkräfte lautet **wclj**. Damit können Sie die Ergebnisse der Umfrage abrufen. Wichtig: Bitte löschen Sie nach dem Download die Daten Ihrer Schülerinnen und Schüler.

- LT 3 Einstieg: Sollten die Lernenden keine dialektsprechenden Künstler bzw. Künstlerinnen kennen, kann man beispielsweise auf einen dieser – sicher weniger aktuellen Namen zurückgreifen, im Internet finden sich zahlreiche Videos zu allen Künstlern:

Bühne (Comedy, Kabarett)	Musik
Gerhart Polt (bairisch)	BAP (Köln)
Martina Schwarzmann (bairisch)	Annenmaykanteret (Köln)
Bülent Ceylan (Mannheim)	Wolle Kriwanek (schwäbisch)
Rolf Miller (Odenwald)	Zupfgeigenhansel (jiddisch)
Christoph Sonntag (schwäbisch)	Falco (österreichisch)

Arbeitsauftrag Benotung: Wenn alle Teilnehmenden ihre Noten eingegeben haben, kann die Lehrkraft die Ergebnisse anzeigen lassen.

Die Übungsaufgabe kann z. B. als Hausaufgabe oder zur Vorbereitung der Klassenarbeit eingesetzt werden. Statt der Ablage kann auch die Moodle-Aktivität Aufgabe eingesetzt werden, die eine Anzeige der abgegebenen Schülerarbeiten bietet.

- LS 3.3 Einstieg: Nach der Eingabe aller Teilnehmenden kann die Lehrkraft die Wortwolke für eine Auswertung anzeigen lassen.

Niveaustufe

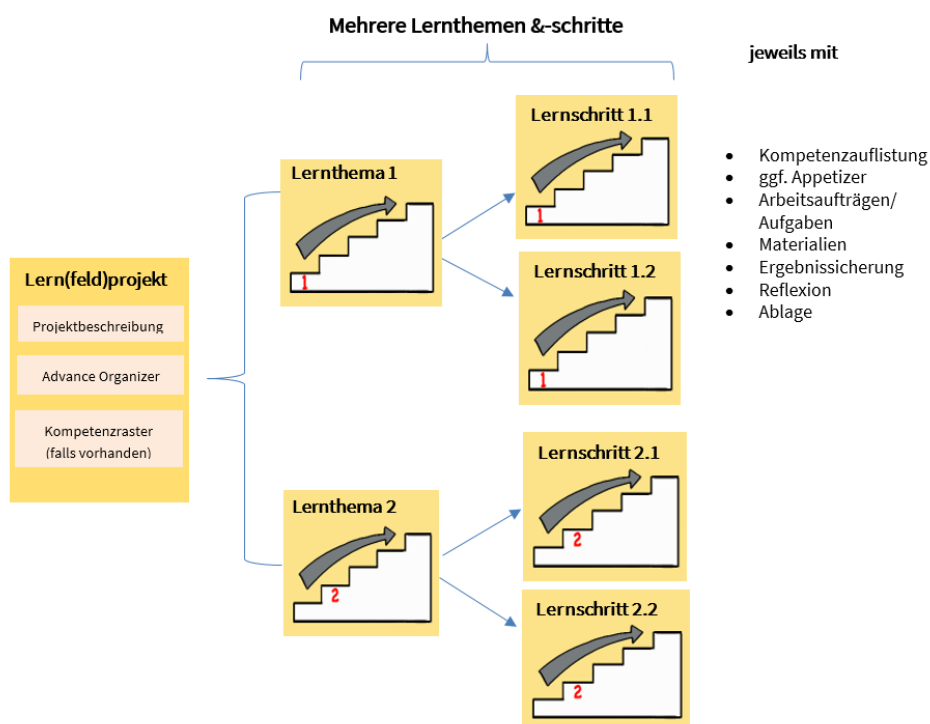
Die Lerneinheit ist dem DQR 3 zugeordnet (DQR = Deutscher Qualifikationsrahmen). „Der DQR unterscheidet acht Niveaus zur allgemeinen Beschreibung der Kompetenzen, die im deutschen Bildungssystem erworben werden.“ (www.dqr.de) DQR 3 umfasst Bildungsgänge, die zur Mittleren Reife führen.

Um heterogenen Lerngruppen gerecht zu werden, bieten viele Aufgaben die Möglichkeit zur Binnendifferenzierung.



Lernlandschaften – Was versteht man unter „Lernen sichtbar machen?“

Die Lernlandschaft besteht aus Lernmaterial, welches selbstständiges, eigenverantwortliches Lernen unterstützt und bettet dieses in einen Wirkungszusammenhang methodischer Elemente, wie Kompetenzraster, Offene Lernzeit, kooperative Lernformen, Lernagenda oder Lernberatung ein. Dabei stehen berufsbezogene oder lebensweltbezogene Handlungssituationen im Mittelpunkt eines Lern(feld)projektes, wie z. B. „Mein Auto selbst finanzieren“. Fachliche und überfachliche Kompetenzen werden fachübergreifend miteinander verknüpft. Für die Lernenden bleibt der Lebensweltbezug erhalten, obwohl sie z. B. im Fach Mathematik projektbezogen fachliche Kompetenzen erwerben, mit denen sie in der Folge dann u. a. Zinsen für einen Autokredit ausrechnen können. Teilkompetenzen aus mehreren Kompetenzrastern werden in der Lernlandschaft verknüpft und methodisch angepasst umgesetzt.



Ein Lern(feld)projekt ist die Basis einer Lernlandschaft. Jedes **Lern(feld)projekt** wird durch einen Advance Organizer (AO) visualisiert, der die Lernthemen und deren Zusammenhänge aufzeigt sowie an das Vorwissen anknüpft. Die **Lernwegeliste** (LWL) listet alle zu fördernden Teilkompetenzen als „Ich kann“-Formulierung auf, die in diesem Projekt erworben werden können – überfachliche wie fachliche. In der **Lernwegeliste** werden jeder Teilkompetenz Lernmaterialien auf bis zu drei Niveaus zugeordnet.

Das Lernfeldprojekt ist fächerübergreifend aufgebaut, die **Lernthemen** sind fächerspezifisch zugeordnet und offen in der Aufgabenstellung. Die Bearbeitung von Lernthemen und/oder Lernschritten ermöglicht den Lernenden, die zu fördernden Kompetenzen zu erwerben.

Mit Hilfe der Lernwegeliste entscheidet der Lernende, welche Kompetenzen er noch benötigt, um das Lernthema erfolgreich abzuschließen. Zum Erwerb dieser Kompetenzen kann der Lernende die angebotenen **Lernschritte** zur Hilfe nehmen. Lernschritte sind stark strukturierte, meist geschlossene Arbeitsaufträge, zu denen es Lösungshilfen und selbsterklärende Lösungen gibt. Abschließend reflektiert und dokumentiert er seine erworbenen Kompetenzen in der Lernwegeliste.



Dramaturgie	Fach Deutsch
-------------	-----------------

Abkürzungen: i = individuell, koop = kooperativ, P = Plenum

Sozial- form	Lern- phase	Inhalt und Methode	Material/Lernthema, Lern- schritt/ Verlinkung	Zeitrict- wert
Lernprojekt: Eine Stellungnahme schreiben (90 min.)				
	i	Projektbeschreibung Arbeitsauftrag	Video, Advance Organizer Materialien (A/BC)	90'
Lernthema 1: Einen Standpunkt vertreten (45 min.)				
	i	Einstieg: Seitenbacher-Müsli Bedeutung des Dialekts	Audio	5'
 	koop/ P	Arbeitsauftrag: Werbung für das Café auf Instagram im re- gionalen Dialekt und auf Hochdeutsch Festlegung einer Variante mit Begründun- gen Präsentation der Ergebnisse	Hilfe für Nicht-Dialektspre- cher, Hilfe zu besonderen Merkmale, Beispiel-Tweet	35'
	i	Reflexion: Gruppenarbeit	interaktive Übung (Freitext)	5'
Lernschritt 1.1: „Klönen – schwätze – babbele“ (45 min.)				
 	i/P	Einstieg: 3 Spots Sprache erkennen	interaktive Übung	5'
 	koop/ P	Aufgabe 1 „Übersetzung“ eines Videos sprachliche Besonderheiten und Wirkung des Dialekts Austausch/Ergebnissicherung	Board „Der schwäbische Dia- lekt“	20'
	i	Aufgabe 2 Hörbeispiele verschiedener Dialekte Info Dialekte Verständnis-/Wissenskontrolle	Video Audio interaktive Übung	5'
 	koop/ P	Aufgabe 3 Bestimmung des regionalen Dialekts Sammlung (regionaler) Dialektwörter Austausch: Dialekte als Bereicherung der Sprache?	Dialektkarte, Hilfe für Nicht- Dialektsprecher,	10'
	i	Reflexion Lernrückblick	interaktive Übung (Freitext)	5'
Lernschritt 1.2: Die Thematik erschließen (45 min.)				
	i	Einstieg Operatoren zuordnen	interaktive Übung	5'



Sozialform	Lernphase	Inhalt und Methode	Material/Lernthema, Lernschritt/ Verlinkung	Zeitrhythmuswert
 (AB) (C)	i/koop	Aufgabe 1 Aufgabenstellung Operator und Themenfrage	Bearbeitungshinweise	7'
	koop	Aufgabe 2 W-Fragen zum Thema Peerkontrolle	Hilfe A	8'
	koop	Aufgabe 3 Mindmap „Dialekte an Schulen“ Peerkontrolle	Link zur Mindmap-Erstellung	10'
	i/koop /P	Aufgabe 4 individueller Standpunkt mit Begründung Vortrag in der Gruppe: Begründungen auf Board Austausch zum Board (P)	Board „Argumente“	10'
	i	Reflexion	Moodle-Aktivität: Feedback	5'
Lernthema 2: Die Materialien nutzen (45 min.)				
	koop	Einstieg Sprachnachricht hören Austausch (Verständnis) Anliegen der Freundin	Audio interaktive Übung	5'
	koop	Arbeitsauftrag Antwort als Sprachnachricht: Rat- schlag/Empfehlung mit Gründen Material auswerten (2 Gruppen)	Materialien Audiorekorder	25'
	koop	Austausch der Sprachnachrichten gegenseitige, kriterienbasierte Bewertung wertschätzendes Feedback		10'
	i	Reflexion	Moodle-Aktivität: Feedback	5'
Lernschritt 2.1: Schaubilder (45 min.)				
	i	Einstieg Vergleich von Texten und Schaubildern	interaktive Übung	7'
	i	Aufgabe 1 Diagrammart Angaben im Schaubild Zahlenwerte versprachlichen	interaktive Übungen (1.3: A/BC)	12'
	koop	Aufgabe 2 Umfrage Vergleich mit Schaubild	Moodle-Aktivität: Umfrage Arbeitsanweisungen zum Ver- gleich (A/BC)	10'
	koop	Aufgabe 3 Schaubilder in der Stellungnahme Peerkontrolle	interaktive Übung (A/BC)	12'
	i	Reflexion	Oncoo Zielscheibe (Link)	5'



Sozialform	Lernphase	Inhalt und Methode	Material/Lernthema, Lernschritt/ Verlinkung	Zeitrhythmuswert
Lernschritt 2.2: Texte (45 min.)				
	i	Einstieg 5-Schritt-Lesemethode	interaktive Übung	5'
	i	Aufgabe 1 Text lesen Textverständnis sichern	Links zu Online-Wörterbüchern	10'
	i/koop	Aufgabe 2 W-Fragen zum Text W-Fragen in 3er-Gruppen abfragen		10'
	koop	Aufgabe 3 Begründungen aus dem Text herausarbeiten Peerkontrolle	Hilfe	15'
	i	Reflexion: Rückblick Lesemethoden		5'
Lernthema 3: Eine Checkliste erstellen (45 min.)				
	P	Einstieg dialektsprechende Künstlerinnen und Künstler	Internet	10'
 	koop/ P	Arbeitsauftrag Checkliste für das Verfassen einer Stellungnahme erstellen Peerkontrolle Überprüfung und Benotung eines Schüleraufsatzes Diskussion der Bewertungen	PDF: Aufgabe und Materialien Formulierungsbeispiele Schüleraufsatz Fehlerkontrolle Hilfe Moodle-Aktivität: Mootimeter	30'
	i	Übungsaufgabe Stellungnahme überarbeiten oder neu schreiben		z. B. Hausaufgabe
	i	Reflexion: Lernrückblick	Audiorekorder	5'
Lernschritt 3.1: Die Argumentation (45 min.)				
	P	Einstieg unglaubliche Entschuldigungsschreiben		5'
	i	Aufgabe 1 Aufbau eines Arguments	Video interaktive Übung (A/BC)	10'
	i/koop	Aufgabe 2 Argumentationstypen	interaktive Übung	10'
	i/koop	Aufgabe 3 Argumente untersuchen selbständige Ergebniskontrolle	PDF Audios (Vorleser) interaktive Übung	15'
	i	Reflexion	Moodle-Aktivität: Befragung	5'



Sozial-form	Lern-phase	Inhalt und Methode	Material/Lernthema, Lern-schritt/ Verlinkung	Zeitricht-wert
Lernschritt 3.2: Der Hauptteil (45 min.)				
	i	Einstieg Dialektausdruck erkennen/erraten	interaktive Übung	5'
	koop	Aufgabe 1 Material auswerten Argumente aufstellen	Audio Materialsammlung	13'
	i	Aufgabe 2 Ausführung eines Arguments	Beispiel mit Hilfe	5'
	koop	Aufgabe 3 Peerkontrolle der einzelnen Argumente Zusammenfügen der Argumente Sprachnachricht	Info zum steigernden Aufbau Übersicht Satzverknüpfungen Audiorekorder	12'
	P	Aufgabe 4 Präsentation einiger Sprachnachrichten kriterienbasiertes Feedback		5'
	i	Reflexion	Moodle-Aktivität: Feedback	5'
Lernschritt 3.3: Einleitung und Schluss (45 min.)				
	i/P	Einstieg Wortwolke Filmtrailer Auswertung	Moodle-Aktivität: Mootimeter	5'
	koop	Aufgabe 1 Trailer zur Sprachnachricht (LS 3.2) als Vi-deo Präsentation kriterienbasiertes Feedback	Audio Hilfe	20'
	i/koop	Aufgabe 2 Einleitung zur Sprachnachricht schreiben Peerkontrolle		10'
	koop	Aufgabe 3 Schlussvarianten untersuchen Abrundung des Aufsatzes	interaktive Übung	5'
	i	Reflexion	Moodle-Aktivität: Feedback	5'